

# versicherungsmagazin

DIE ZEITSCHRIFT FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN UND VERTRIEB

- Anzeige -

EINFACH. NOCH MEHR GESCHÄFT. MACHEN.  
**Vertriebs®evolution 2011**  
**DIE STUTTGARTER LIVE IN:**

15.02. Nürnberg

16.02. Esslingen  
bei Stuttgart17.02. Frankfurt  
am Main

22.02. Hannover

23.02. Berlin

24.02. Hamburg

01.03. Neuss  
bei Düsseldorf

02.03. München

03.03. Dresden

**Wir öffnen Augen, Ohren und Türen!**

Jetzt anmelden unter: [www.revolution.stuttgarter.de](http://www.revolution.stuttgarter.de)

**die Stuttgarter**

Alles Gute für die Zukunft

Produktpiraterie

# Patentstreitigkeiten bedrohen Existenz

Foto: istockphoto.com

Produktpiraterie kostet Unternehmen jährlich bis zu 50 Milliarden Euro. Patentrechtsschutzversicherung ermöglicht kleinen Firmen, ihre Ansprüche gegenüber Konzernen durchzusetzen.

Mehr als 60 Prozent der patentaktiven KMUs in Deutschland waren bereits von Verletzungen ihres rechtlich geschützten Know-hows betroffen, das ergab eine Umfrage durch das Fraunhofer Institut im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Während Konzerne Rechts- und Patentabteilungen für sich arbeiten lassen, sind mittelständische Firmen mit Patentstreitigkeiten oft überfordert. Initiativen wie „Signo“ (Schutz von Ideen für die Gewerbliche Nutzung), ein Netzwerk des BMWi, begleiten Erfinder bei der Umsetzung ihrer Entwicklungen. Durch ihre doppelte Qualifikation in Recht und Technik sind Patentanwälte ebenfalls wichtige Ansprechpartner. Darüber hinaus können sich KMUs über eine Patentrechtsschutzversicherung vor Angriffen schützen und selbstbewusst ihre Ansprüche gegenüber Großunternehmen geltend machen.

„Gerade für kleine Firmen enden Patentstreitigkeiten mit der Konkurrenz oft verheerend“, sagt Jürgen Friedrich, Geschäftsführer der Gesellschaft für Marken- und Patentrechtsschutzversicherung Vertriebsgesellschaft mbH (GMP). Hängt der Hauptumsatz eines KMU von einer bestimmten Erfindung ab, könne ein Rechtsstreit den ganzen Betrieb ruinieren.

Doch vor allem die immateriellen Firmenwerte wie Humankapital und geistiges Eigentum sind für den wirtschaftlichen Erfolg ausschlaggebend. Viele Betriebe haben bereits darauf reagiert: Die Investitionen in diesem Bereich sind in den letzten zehn Jahren um 30 Prozent gestiegen, während die Ausgaben für Maschinen nur um 17 Prozent wuchsen.

## Auch kleinere Firmen können Rechtsstreitigkeiten starten

Seit 2008 vertritt GMP eine eigens auf die Bedürfnisse von KMUs abgestimmte Marken- und Patentrechtsschutzversicherung, die sowohl bestehendes als auch künftiges geistiges Eigentum schützt. Diese umfasst die Geltendmachung und die Abwehr von Schadenersatz-, Unterlassungs- und Auskunftserteilungsansprüchen. So können sich auch kleinere Firmen auf einen Rechtsstreit einlassen. Denn die durchschnittlichen Gerichtskosten und Anwaltsgebühren bei einem Streitwert von circa 100.000 Euro liegen bei bis zu 30.000 Euro.

Beispiele wie der Rechtsstreit der Schlagmann Baustoffwerke GmbH & Co. KG zeigen, warum diese Art der Versicherung sinnvoll ist: 1998 meldete der bayerische Baustoffhersteller die ersten Wär-

medämmziegel zum Patent an. 2004 legten Mitbewerber, die ebenfalls Mauerziegel mit Dämmkern herstellten, Einspruch ein und wollten ihre Produkte ebenfalls schützen. Erst fünf Jahre später wurde dies vom Bundespatentgericht abgelehnt. Nun überlegt das Unternehmen, rechtliche Schritte gegen Ziegelproduzenten einzuleiten, welche das gleiche Prinzip anwenden.

In Deutschland kommen 63 Prozent aller Patentanmeldungen von Großunternehmen. KMUs nutzen die Schutzrechte für ihre Erfindungen noch zu wenig. Die Initiative Signo des BMWi macht es sich zum Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit von

## IN KÜRZE

In diesem Artikel lesen Sie:

- Eine eigens auf die Belange von KMUs abgestimmte Marken- und Patentrechtsschutzversicherung schützt bestehendes und künftiges geistiges Eigentum.
- Die Bedeutung eines professionellen Patentmanagements wird in vielen KMUs generell unterschätzt.
- Schutzrechte sollten möglichst früh angemeldet werden.



kleinen und mittleren Unternehmen, Handwerksbetrieben sowie Existenzgründern zu verbessern. Ein Expertennetzwerk informiert über gewerblichen Rechtsschutz und hilft bei der Umsetzung von Erfindungen, zusätzlich werden finanzielle Fördermaßnahmen angeboten. Signo sieht sich als Anlaufstelle zu allen Fragen, von der Ideenfindung bis zur wirtschaftlichen Verwertung.

Auch Hochschulen und deren Patentvermarktungsgesellschaften werden von der Initiative gefördert. Letztere tragen dazu bei, dass Universitäten ihre Innovationen wirtschaftlich nutzen, und sorgen für den Wissenstransfer in private Unternehmen. Die Patentvermarktungsgesellschaft PROvendis der 24 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen nutzt seit Kurzem die Versicherung von GMP über einen speziellen Rahmenvertrag. So können die Universitäten ihre Patente besser sichern. Werden diese Innovationen dann bei einer Lizenz von Firmen aus der freien Wirtschaft genutzt, können sich diese ebenfalls über einen speziellen Rahmenvertrag vor Angriffen Dritter schützen oder ihr Recht geltend machen.

### Geheimhaltungsvereinbarung unterzeichnen

„Aufgrund mangelnder Erfahrung werden Fehler bereits vor der Einreichung einer Patentanmeldung gemacht“, weiß Claudia Gatzert, Patentanwältin bei Meissner Bolte & Partner in München. Vor allem mit der Veröffentlichung von Erfindungen werde oft nachlässig umgegangen. „Vor der Anmeldung einer Erfindung zum Patent ist unbedingt darauf zu achten, dass die Erfindung nicht auf Messen oder in Fachzeitschriften bekannt gemacht wird“, erklärt Gatzert. Denn sonst ist diese Erfindung nicht mehr patentfähig beziehungsweise später als Patent angreifbar. Soll eine Entwicklung Geschäftspartnern präsentiert werden, ist es sinnvoll, alle Beteiligten eine Geheimhaltungsvereinbarung unterzeichnen zu lassen. „Generell wird die Bedeutung eines professionellen Patentmanagements in vielen KMUs unterschätzt“, so Gatzert. Anmeldestrategien existieren also nicht und es gibt keine Wettbewerbs- und Technologieüberwachung, was erhebliche Nachteile für den Innovationsprozess im Unternehmen mit sich bringt.

Gibt es intern keinen Mitarbeiter mit den entsprechenden fundierten Sachkenntnissen, sollte ein Patentanwalt hinzugezogen werden. Denn inhaltliche Fehler in der Patentanmeldung sind später in den seltensten Fällen rückgängig zu machen und reduzieren die Chancen auf eine Patenterteilung erheblich. „Ein weiterer Punkt, der oft außer Acht gelassen wird, ist eine möglichst frühzeitige Anmeldung von Schutzrechten“, sagt Gatzert. Der Tag der Einreichung beim Patentamt sichert den Vorrang der Erfindung gegenüber anderen. Weiterentwicklungen können im so genannten „Prioritätsjahr“ jederzeit eingereicht werden.

„Kommt es zum Rechtsstreit zwischen KMUs und einem großen Konzern, können eigene Schutzrechte die Verhandlungsposition erheblich stärken“, so Gatzert. Die Rechtsschutzversicherung für Patente trägt dazu bei, die Angst vor den Kosten zu verringern, wodurch mehr Patentinhaber aktiv auf Rechtsverletzungen oder Anschuldigungen reagieren können. Dies kann letztendlich dazu führen, dass mehr KMUs Patente anmelden und so ihre Position gegenüber Konzernen gestärkt wird. Sind auf beiden Seiten Patente vorhanden, die für den jeweils anderen interessant sind, werden Konflikte häufig durch die Vergabe von Kreuzlizenzen gelöst. Die Bedingungen für solche Verhandlungen fallen besonders gut für denjenigen aus, der über ein starkes Patentportfolio verfügt. „Umso entscheidender ist es, frühzeitig mit der Anmeldung zu beginnen. Eine große Anzahl von Schutzrechten auf dem jeweiligen technischen Gebiet kann zu einem Wettbewerbsvorteil werden“, sagt Gatzert.

### Bestehende und künftige Rechte sind von Versicherung eingeschlossen

Die GMP Gesellschaft für Marken- und Patentrechtsschutzversicherung Vertriebsgesellschaft mbH ging Anfang 2008 als bislang einziger Anbieter mit einer Rechtsschutzversicherung für Erfinder und Patentinhaber auf den Markt. Das Versicherungskonzept, welches GMP gemeinsam mit der Neuen Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG (NRV) entwickelte, deckt die gerichtliche Wahrnehmung der rechtlichen Interessen aus Patentrecht, Urheber- und Markenrecht, Geschmacksmuster- sowie Gebrauchsmusterrecht. Versichert werden die Abwehr und Geltendmachung von Schadensersatz-, Unterlassungs- und Auskunftserteilungsansprüchen. Von der Versicherung eingeschlossen sind alle bereits bestehenden und künftigen Rechte, die beim Deutschen Patent- & Markenamt angemeldet sind.

### WAS HINTER SIGNO STECKT

Mit dem Programm Signo (Schutz von Ideen für die gewerbliche Nutzung) unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie Hochschulen, Unternehmen und freie Erfinder bei der rechtlichen Sicherung und wirtschaftlichen Verwertung ihrer innovativen Ideen. Das Netzwerk der Signo-Partner bietet verschiedene konkrete Förderangebote an. Dazu gehören eine kostenlose Erstauskunft und die finanzielle Unterstützung von KMUs, die bislang noch keine Erfahrung mit Patenten haben.

*Jürgen Friedrich, Geschäftsführer GMP Gesellschaft für Marken- und Patentrechtsschutzversicherung Vertriebsgesellschaft mbH, und Claudia Gatzert, Patentanwältin bei Meissner Bolte & Partner GbR*